

## Freitagsmail von Barbara zum 19.06.2020

Liebe Tanzfreunde und -freundinnen,

für alle so unterschiedlichen Rückmeldungen auf vorige Freitagsmails bedanke ich mich aus ganzem Herzen!

Viele von uns besuchen Fremdsprachenkurse, bei mir es Latein, das ich (per Handy) mit den Enkelkindern auffrische. Es ist eine geistige Herausforderung, aber jetzt müssen wir alle ran, denn Corona hat eine eigene Sprache. Und viele neue Begriffe erweitern unseren Wortschatz (obwohl wir gern darauf verzichten möchten). Ein paar Beispiele:

Epidemie = eine Infektionskrankheit, die sich schnell ausbreitet /  
Pandemie = eine weiträumige Epidemie / Covid 19 = aus dem neuen Coronavirus entstehende Lungenkrankheit  
(Coronavirusdesease ) / ,Behelfsmaskenschutz = improvisierter, selbstgenähter Gesichtsschutz / FFP Maske (filtering face piece) filtert die Partikel / Quarantäne = Isolierung von Erkrankten und Infektionsverdächtigen / Triage = Auswahl lebensbedrohlich Erkrankter bei begrenzten Hilfemöglichkeiten / Shutdown= Einstellen von Tätigkeiten / Lockdown = Ausgangssperre, systemrelevante Gruppen = z.B. Berufe, die für die Gemeinschaft von besonderer Bedeutung sind. / Corona-Warn-App = Ausfindigmachen von Infizierten mittels digitaler Medien.  
Spitzenreiter der Begriffe = „Coronakrise“.

Das Erleben dieser Krise ist schon anstrengend, aber viele von uns haben zusätzliche Einschränkungen und Sorgen: eine plötzliche Erkrankung, ein Unfall können uns selbst, unsere Familie, unsere Freunde und Nachbarn treffen. Angst vor einer Diagnose, Hilflosigkeit beim Leid anderer, all das kann uns bedrängen. Auch freudige und traurige Gedenktage bekommen einen anderen Charakter.

## Freitagsmail von Barbara zum 19.06.2020

In diesem Zusammenhang bin ich dünnhäutiger geworden, habe aber auch einige alte, hilfreiche Empfehlungen und Begriffe neu für mich entdeckt:

„In Gegenwärtigkeit und Gelassenheit leben!“ Und dann das Wort ‚Zuversicht‘: „Zuversicht ist das Geheimnis des Alters“ / „Zuversicht ist die beständige, ruhige Form des Optimismus“ / Alltagsschach: „Zuversicht schlägt Ungewissheit“.

Beim Aufenthalt im Wald geht mir häufig ein altes Lied durch den Kopf: „Wer nur den lieben Gott lässt walten....“ (Georg Neumark (1621–81).

2. „Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen, beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit“.

4. „Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“

Wir alle wissen um die heilsame, befreiende, frohmachende Wirkung des Tanzens und können zuversichtlich sein, dass wir uns im Herbst unter besseren Bedingungen wiedersehen.

Viele Grüße (auch von Lucia)

Barbara Kerkhoff

19. Juni 2020